

COMMERZBANK AKTIENGESELLSCHAFT

Frankfurt am Main, Bundesrepublik Deutschland

Nachtrag gemäß § 11 Wertpapier- Verkaufsprospektgesetz

vom 26. Januar 2005

zum

Informationsmemorandum und

Nachtrag Nr. 5

vom 18. September 2000

zum

Unvollständigen Verkaufsprospekt

vom 5. September 2000

über

Unlimited S&P 500^{®*}-Indexzertifikate

- verbrieft durch ein Inhaber-Sammelzertifikat
ohne Anspruch auf Auslieferung von Einzelurkunden -

COMMERZBANK 

**) "Standard & Poor's[®]", "S&P[®]", "S&P 500[®]", "Standard & Poor's 500" und "500" sind eingetragene Warenzeichen von McGraw-Hill, Inc. Die Nutzung dieser Warenzeichen ist der Emittentin aufgrund eines zwischen S&P, einer Tochtergesellschaft von McGraw-Hill, Inc., und der Commerzbank Aktiengesellschaft abgeschlossenen Lizenzvertrages gestattet.*

Allgemeine Informationen

Verantwortung

Die Commerzbank Aktiengesellschaft (nachstehend auch "Commerzbank", "Bank", "Emittentin" oder "Gesellschaft", zusammen mit ihren Tochtergesellschaften auch "Commerzbank-Konzern" oder "Konzern" genannt) übernimmt gemäß § 13 VerkaufsprospektG i.V.m. § 44 Börsengesetz die Prospekthaftung; sie erklärt, dass ihres Wissens die Angaben im Prospekt richtig sind und keine wesentlichen Umstände ausgelassen wurden.

Angebot

Die weiteren 1.000.000 Unlimited S&P 500-Indexzertifikate, die den Inhabern einen Anspruch gemäß den Zertifikatsbedingungen gewähren (die "Zertifikate"), wurden von der Commerzbank vom 21. Januar 2005 an öffentlich angeboten; die Zertifikate bilden zusammen mit den bereits begebenen 10.000.000 Unlimited S&P 500-Indexzertifikaten ab dem 26. Januar 2005 (Zahltag der weiteren Zertifikate) wirtschaftlich eine Einheit.

Verkauf

Die Zertifikate wurden vom 26. Januar 2005 an zum anfänglichen Verkaufspreis von EUR 9,09 je Zertifikat freibleibend zum Verkauf gestellt.

Im Zusammenhang mit dem Angebot und Verkauf der Zertifikate bzw. der Verbreitung von Angebotsunterlagen über die Zertifikate sind die jeweils anwendbaren Gesetze der Länder zu beachten, in denen die Zertifikate angeboten oder verkauft bzw. die Angebotsunterlagen verbreitet werden.

Insbesondere sind die Verkaufsbeschränkungen der Vereinigten Staaten von Amerika und des Vereinigten Königreichs zu beachten.

Valuta

26. Januar 2005

Verbriefung

Die Zertifikate werden durch ein Inhaber-Sammelzertifikat verbrieft, das bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt ist.

Es werden keine effektiven Zertifikate ausgegeben. Den Inhabern der Zertifikate stehen Miteigentumsanteile an einem Inhaber-Sammelzertifikat zu, die gemäß den Regeln und Bestimmungen der Clearstream Banking AG übertragen werden können.

Verfügbarkeit von Unterlagen

Der gemäß § 10 VerkaufsprospektG erstellte unvollständige Verkaufsprospekt vom 5. September 2000 und der gemäß § 10 VerkaufsprospektG erstellte Nachtrag Nr. 5 vom 18. September 2000 werden bei der Commerzbank Aktiengesellschaft, ZTB I 1.6.1 Neuemissionen, 60261 Frankfurt am Main, zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten.

Angaben zur Geschäftsentwicklung für das zum 31. Dezember 2003 beendete Geschäftsjahr sind im Verkaufsprospekt vom 30. November 2004 über Discount-Zertifikate Plus enthalten, der bei der Commerzbank Aktiengesellschaft, Kaiserplatz, 60261 Frankfurt am Main, eingesehen werden kann.

Kleinste handelbare und übertragbare Einheit

Ein Zertifikat

Börseneinführung

Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse, Stuttgart, und amtlicher Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Verwendung des Nettoemissionserlöses

Der Nettoerlös der Emission dient der Finanzierung der Geschäftsentwicklung des Konzerns.

Clearing-Nummern

WKN

702 980

ISIN Code

DE000702980/3

Common Code

1180 8085

Verlustrisiken

Unlimited- Indexzertifikate (Non-Euro)

Beim Erwerb von Unlimited-Indexzertifikaten erwirbt man das Recht, von der Emittentin zu bestimmten Einlösungsterminen die Zahlung eines Einlösungsbetrages zu verlangen, der einem Hundertstel des in Fremdwährung ausgedrückten und in EUR umgerechneten Referenzkurses des Index am entsprechenden Bewertungstag entspricht.

Zu beachten ist, dass eine Veränderung des Kurses des dem Unlimited-Indexzertifikat zugrundeliegenden Index sowie des für die Umrechnung in EUR maßgeblichen Wechselkurses dazu führen kann, dass der Wert des Unlimited-Indexzertifikates entsprechend der Entwicklung des Index erheblich unter den für das Unlimited-Indexzertifikat gezahlten Einstandspreis sinkt und dadurch für den Inhaber des Unlimited-Indexzertifikates ein erheblicher Verlust in bezug auf den für das Unlimited-Indexzertifikat gezahlten Kaufpreis entstehen kann.

Aufgrund der Kündigungsmöglichkeit der Emittentin kann die Laufzeit des Unlimited-Indexzertifikates allerdings begrenzt werden. In diesem Fall kann nicht darauf vertraut werden, dass sich der Preis des Unlimited-Indexzertifikates rechtzeitig vor dem entsprechenden Kündigungstermin wieder erholen wird. Bei den Gewinnerwartungen muß man die mit dem Erwerb oder dem Verkauf der Unlimited-Indexzertifikate zusätzlich anfallenden Kosten berücksichtigen.

Dieser Risikohinweis ersetzt nicht die in einem individuellen Fall ggf. notwendige Beratung durch die Hausbank. Eine Anlageentscheidung sollte nicht aufgrund dieses Risikohinweises gefällt werden, da die hierin enthaltenen Informationen eine auf die Bedürfnisse, Ziele, Erfahrungen bzw. Kenntnisse und Verhältnisse des Anlegers zugeschnittene Beratung und Aufklärung nicht ersetzen können.

DER "STANDARD & POOR'S 500 COMPOSITE STOCK PRICE INDEX"
(der "S&P 500") *

Alle in diesem Verkaufsprospekt enthaltenen Informationen über den S&P 500, einschließlich der Informationen über seine Berechnungsmethode und über Veränderungen seiner Bestandteile beruhen auf öffentlich zugänglichen Informationen, die von der Standard & Poor's Corporation, New York ("S&P") erstellt wurden. Die Emittentin hat keine dieser Informationen einer unabhängigen Überprüfung unterzogen.

Allgemeines

Der S&P 500 wird von S&P veröffentlicht und soll Preisbewegungen von Stammaktien in den Vereinigten Staaten von Amerika widerspiegeln. Die Berechnung des Wertes des S&P 500, die im folgenden genauer beschrieben wird, beruht auf dem relativen gesamten Marktwert (wie im folgenden definiert) der Stammaktien von 500 Gesellschaften im Vergleich zur Summe der durchschnittlichen Marktwerte der Stammaktien von 500 entsprechenden Gesellschaften während des Basiszeitraums von 1941 - 1943. Die 500 Gesellschaften sind weder die 500 größten Gesellschaften, die an der New York Stock Exchange notiert werden, noch werden alle 500 Gesellschaften an dieser Börse notiert. S&P wählt die Gesellschaften, aus denen der S&P 500 zusammengesetzt ist, mit dem Ziel aus, eine Branchenverteilung zu erreichen, die in etwa der Branchenverteilung aller an der New York Stock Exchange notierten Stammaktien entspricht und die S&P als ein Modell für die Zusammensetzung des gesamten Marktes benutzt. Die von S&P verwendeten maßgeblichen Kriterien umfassen dabei unter anderem die Rentabilität der jeweiligen Gesellschaft, das Ausmaß, in dem eine Gesellschaft die Branche repräsentiert, der sie zugeordnet wird, den Umfang, im dem der Kurs der Stammaktie in der Regel auf Veränderungen in der jeweiligen Branche reagiert sowie den Marktwert und die Handelsaktivitäten in den Stammaktien einer solchen Gesellschaft. Um die genannten Kriterien zu erfüllen kann S&P von Zeit zu Zeit nach freiem Ermessen Gesellschaften in den S&P 500 aufnehmen oder Gesellschaften von der Liste der im S&P 500 enthaltenen Gesellschaften streichen. "Marktwert einer Aktie" im Sinne dieser Beschreibung ist das Produkt aus dem Marktkurs der Aktie dieser Gesellschaft und der Anzahl aller zu diesem Zeitpunkt ausgegebenen Aktien der jeweiligen Gesellschaft.

Die Branchenverteilung am 06. Januar 2005

Branche

Energie	28 Gesellschaften	5,6%
Industrie, Verarbeitung	89 Gesellschaften	17,8%
Konsum	123 Gesellschaften	24,6%
Health Care	55 Gesellschaften	11,0%
Finanzdienstleistungen	82 Gesellschaften	16,4%
Informationstechnologie	80 Gesellschaften	16,0%
Telekommunikationsservice	10 Gesellschaften	2,0%
Versorger	33 Gesellschaften	6,6%

Die Berechnung des S&P 500

Derzeit wird der S&P 500 von S&P für einen Bewertungszeitpunkt wie folgt berechnet:

- (1) Der Marktwert jeder einzelnen Aktie, die in den S&P 500 einbezogen ist, wird zum Bewertungszeitpunkt bestimmt;
- (2) die Marktwerte aller in den S&P 500 einbezogenen Aktien (wie nach (1) ermittelt) werden addiert;
- (3) das arithmetische Mittel des Marktwertes der Stammaktien jeder einzelnen Gesellschaft aus einer Gruppe von 500 entsprechenden Gesellschaften in jeder Woche des Basiszeitraumes von 1941 - 1943 wird bestimmt;
- (4) das arithmetische Mittel der Marktwerte aller dieser Stammaktien in diesem Basiszeitraum (wie unter (3) bestimmt) wird addiert (die Summe, von S&P von Zeit zu Zeit in der unten beschriebenen Weise angepaßt, wird als "S&P-Basiswert" bezeichnet);
- (5) der gesamte Marktwert aller jeweils in den S&P 500 einbezogenen Aktien (wie nach (2) errechnet) wird durch den S&P-Basiswert geteilt; und
- (6) das Ergebnis (als Dezimalzahl ausgedrückt) wird mit 10 multipliziert.

Obwohl S&P gegenwärtig diese Methode zur Berechnung des S&P 500 anwendet, kann keine Gewährleistung dafür übernommen werden, daß S&P nicht die Berechnungsmethode in einer Weise abwandelt oder verändert, die unter Umständen die an die Inhaber von Zertifikaten zahlbaren Beträge beeinflussen kann.

S&P passt die oben genannte Methode an, um Veränderungen des Marktwertes von einzelnen im S&P 500 enthaltenen Aktien entgegenzuwirken, soweit diese nach Auffassung von S&P willkürlich sind oder nicht auf tatsächlichen Marktschwankungen beruhen. Solche Veränderungen können sich aus der Zahlung von Dividenden, Aktiensplits, Gewährung von Bezugsrechten auf Aktien an Aktionäre, der Ausgabe von Belegschaftsaktien, bestimmten Fusionen und Übernahmen, der Gewährung von Bezugsrechten auf andere Wertpapiere der Gesellschaft an die Aktionäre, der Ersetzung einer in den S&P einbezogenen Aktie durch eine andere oder aus anderen Gründen ergeben. In all diesen Fällen berechnet S&P zuerst den gesamten Marktwert aller in den S&P 500 einbezogenen Aktien unter Berücksichtigung des neuen Marktpreises der Aktie der betreffenden Gesellschaft und, soweit erforderlich, der neuen Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien der betreffenden Gesellschaft und paßt anschließend den S&P-Basiswert entsprechend der folgenden Formel an:

$$\text{alter S \& P - Basiswert} \cdot \frac{\text{neuer Marktwert}}{\text{alter Marktwert}} = \text{neuer S \& P - Basiswert}$$

Im Ergebnis wird der S&P-Basiswert proportional zu der auf den genannten Gründen beruhenden Änderung des gesamten Marktwertes aller einbezogenen Aktien so angepasst, daß die Auswirkungen solcher Ereignisse auf den S&P 500 ausgeglichen werden.

*) *Quelle: Standard & Poor's Corporation*

ZERTIFIKATSBEDINGUNGEN

§ 1

Form

1. Die Unlimited S&P 500-Indexzertifikate (die "Zertifikate") der Commerzbank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main (die "Emittentin"), werden durch ein Inhaber-Sammelzertifikat (das "Sammelzertifikat") verbrieft, das bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt ist.
2. Es werden keine effektiven Zertifikate ausgegeben. Der Anspruch der Inhaber von Zertifikaten (die "Zertifikatsinhaber") auf Lieferung effektiver Zertifikate ist ausgeschlossen. Den Zertifikatsinhabern stehen Miteigentumsanteile an dem Sammelzertifikat zu, die gemäß den Regeln und Bestimmungen der Clearstream Banking AG übertragen werden können.
3. Das Sammelzertifikat trägt die eigenhändigen Unterschriften von zwei Vertretungsberechtigten der Emittentin.

§ 2

Einlösung

1. Jeder Zertifikatsinhaber hat das Recht, von der Emittentin die Einlösung der Zertifikate zu verlangen. Die Einlösung kann nur gemäß den in Absatz 3. enthaltenen Bestimmungen und nur zu einem Einlösungstermin gefordert werden. "Einlösungstermin" ist jeder letzte Bankarbeitstag in Frankfurt am Main der Monate März, Juni, September und Dezember eines jeden Jahres ab dem Monat März 2005.
2. Die Einlösung eines jeden Zertifikats erfolgt zu einem Betrag (der "Einlösungsbetrag") je Zertifikat, der einem Hundertstel des in USD ausgedrückten und in EUR umgerechneten Referenzkurses (Absatz 4. b)) am fünften Bankarbeitstag in Frankfurt am Main vor dem jeweiligen Einlösungstermin (der "Bewertungstag") entspricht; dabei entspricht jeweils ein Punkt des Index (Absatz 4. c)) USD 1,00.

Die Umrechnung des Referenzkurses erfolgt zum Maßgeblichen Umrechnungskurs (Absatz 4. e)) an dem dem Bewertungstag folgenden Bankarbeitstag in Frankfurt am Main.

Wenn am Bewertungstag der Referenzkurs nicht festgestellt und veröffentlicht wird oder wenn nach Auffassung der Emittentin am Bewertungstag eine Marktstörung in bezug auf den Index vorliegt (Absatz 3. d)), dann wird der Bewertungstag auf den nächstfolgenden Kalendertag verschoben, an dem ein Referenzkurs wieder festgestellt und veröffentlicht wird und an dem keine Marktstörung vorliegt.

Wird aufgrund der vorstehenden Bestimmung der Bewertungstag auf den dritten Bankarbeitstag in Frankfurt am Main vor dem Einlösungstermin verschoben und wird auch an diesem Tag kein Referenzkurs festgestellt und veröffentlicht oder liegt nach Auffassung der Emittentin an diesem Tag eine Marktstörung vor, dann wird die Emittentin den Index unter Anwendung der zuletzt für die Berechnung des Index gültigen Berechnungsmethode errechnen, wobei die Emittentin der Berechnung die Kurse der im Index enthaltenen Wertpapiere an diesem Tag zu dem Zeitpunkt zugrunde legt, an dem üblicherweise der Referenzkurs bestimmt wird (der "Bewertungszeitpunkt"). Sollte der Handel eines oder mehrerer der für die Berechnung des Index maßgeblichen Wertpapiere an einem solchen Tag ausgesetzt oder wesentlich eingeschränkt sein, wird die Emittentin

unter Hinzuziehung eines unabhängigen Sachverständigen sowie unter Berücksichtigung der an dem Bewertungstag herrschenden Marktgegebenheiten den Preis der jeweiligen Wertpapiere zu dem Bewertungszeitpunkt nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) schätzen.

3. Um die Einlösung der Zertifikate zu einem Einlösungstermin zu verlangen, muss der Zertifikatsinhaber spätestens am zehnten Bankarbeitstag in Frankfurt am Main vor dem verlangten Einlösungstermin
 - i. bei der Zahlstelle (§ 7) eine schriftliche Erklärung auf einem dort erhältlichen Formular bzw. unter Abgabe aller in dem Formular geforderten Angaben und Erklärungen einreichen (die "Einlösungserklärung"); und
 - ii. die Zertifikate an die Zahlstelle liefern und zwar entweder (i) durch eine unwiderrufliche Anweisung an die Zahlstelle, die Zertifikate aus dem gegebenenfalls bei der Zahlstelle unterhaltenen Depot zu entnehmen oder (ii) durch Übertragung der Zertifikate auf das Konto der Zahlstelle bei der Clearstream Banking AG.

Die Einlösungserklärung ist verbindlich und unwiderruflich. Eine Einlösungserklärung ist nichtig, wenn sie nach Ablauf des zehnten Bankarbeitstages in Frankfurt am Main vor dem jeweiligen Einlösungstermin eingeht. Werden die Zertifikate, auf die sich eine Einlösungserklärung bezieht, nicht oder nicht rechtzeitig an die Zahlstelle geliefert, so ist die Einlösungserklärung nichtig. Weicht die in der Einlösungserklärung genannte Zahl von Zertifikaten, für die die Einlösung beantragt wird, von der Zahl der an die Zahlstelle übertragenen Zertifikate ab, so gilt die Einlösungserklärung nur für die der kleineren der beiden Zahlen entsprechende Anzahl von Zertifikaten als eingereicht. Etwaige überschüssige Zertifikate werden auf Kosten und Gefahr des Zertifikatsinhabers an diesen zurückübertragen.

Nach wirksamer Einreichung von Zertifikaten zur Einlösung wird die Emittentin veranlassen, dass der Einlösungsbetrag der Zahlstelle zur Verfügung gestellt wird, die diesen am jeweiligen Einlösungstermin auf ein in der Einlösungserklärung vom Zertifikatsinhaber benanntes Konto übertragen wird.

Mit der Einlösung der Zertifikate am jeweiligen Einlösungstermin erlöschen alle Rechte aus den eingelösten Zertifikaten.

4. Für die Zwecke dieser Zertifikatsbedingungen gelten die folgenden Begriffsbestimmungen:
 - a) "Bankarbeitstag in Frankfurt am Main" ist ein Tag, an dem die Banken in Frankfurt am Main für den allgemeinen Geschäftsbetrieb geöffnet sind.
 - b) "Referenzkurs" ist der vom Sponsor zuletzt festgestellte und veröffentlichte Kurs (der Schlusskurs) des Index.
 - c) "Index" ist der von der Standard & Poor's Corporation (der "Sponsor") festgestellte und veröffentlichte S&P 500-Index, der sich auf 500 Aktien bezieht, die an der New York Stock Exchange (NYSE), der American Stock Exchange und dem Nasdaq Stock Market Inc (NASDAQ) gehandelt werden.

Wird der Index nicht mehr vom Sponsor, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin für geeignet hält (der "Nachfolgesponsor") berechnet und veröffentlicht, so wird der Einlösungsbetrag gegebenenfalls auf der Grundlage des vom Nachfolgesponsor berechneten und veröffentlichten Index berechnet. Jede in diesen Zertifikatsbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den Sponsor gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den Nachfolgesponsor.

Wird der Index zu irgendeiner Zeit aufgehoben und/oder durch einen anderen Index ersetzt, legt die Emittentin fest, welcher Index künftig für die Berechnung des Einlösungsbetrages zugrunde zu legen ist (der "Nachfolgeindex"). Der Nachfolgeindex sowie der Zeitpunkt seiner erstmaligen Anwendung werden unverzüglich gemäß § 6 bekanntgemacht. Jede in diesen Zertifikatsbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den Index gilt dann, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den Nachfolgeindex.

Ist nach Ansicht der Emittentin die Festlegung eines Nachfolgeindex, aus welchen Gründen auch immer, nicht möglich, oder nimmt der Sponsor an oder vor einem Bewertungstag mit Auswirkung an dem Bewertungstag eine wesentliche Veränderung hinsichtlich der Berechnungsmethode zur Bestimmung des Index vor oder verändert der Sponsor den Index auf irgendeine andere Weise wesentlich (mit Ausnahme einer Veränderung, die bereits im Rahmen der Berechnungsmethode zur Bestimmung des Index für den Fall der Veränderung der Zusammensetzung der dem Index zugrunde gelegten Aktien, der Kapitalisierung oder anderer Routinemaßnahmen vorgesehen ist),

- (i) wird die Emittentin oder ein von ihr bestellter Sachverständiger für die Weiterrechnung und Veröffentlichung des Index auf der Grundlage des bisherigen Indexkonzeptes und des letzten festgestellten Wertes des Index Sorge tragen, wobei eine derartige Fortführung unverzüglich gemäß § 6 bekanntgemacht wird; oder
 - (ii) ist die Emittentin berechtigt, die Zertifikate mit einer Frist von mindestens 10 Bankarbeitstagen in Frankfurt am Main zum nächstfolgenden Einlösungstermin durch Bekanntmachung gemäß § 6 zu kündigen (die "Außerordentliche Kündigung"). Im Falle der Außerordentlichen Kündigung findet § 3 Absatz 3. und 4. entsprechend Anwendung.
- d) "Marktstörung" bedeutet die Aussetzung oder die Einschränkung des Handels der im Index enthaltenen Aktien an den Wertpapierbörsen oder Handelssystemen, deren Kurse für die Berechnung des Index herangezogen werden, sofern eine solche Aussetzung oder Einschränkung nach Auffassung der Emittentin die Berechnung des Index wesentlich beeinflusst oder die Aussetzung oder die Einschränkung des Handels von auf den Index bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse mit dem größten Handelsvolumen in auf den Index bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten.

Eine Beschränkung der Stunden oder der Anzahl der Tage, an denen ein Handel stattfindet, gilt nicht als Marktstörung, sofern die Einschränkung auf einer vorher angekündigten Änderung der regulären Geschäftszeiten der betreffenden Börse beruht. Eine im Laufe des Tages auferlegte Beschränkung im Handel aufgrund von Preisbewegungen, die bestimmte vorgegebene Grenzen überschreiten, gilt nur als Marktstörung, wenn sie bis zum Ende der Handelszeit an dem betreffenden Tag andauert.

- e) "Maßgeblicher Umrechnungskurs" ist der auf der Reuters-Seite OPTREF als "Großbanken-Fixing" veröffentlichte EUR/USD-Durchschnittskurs.

Sollte ein solcher Kurs nicht mehr auf der Reuters-Seite OPTREF, sondern auf einer anderen Seite (die "Ersatzseite") veröffentlicht werden, so ist der Maßgebliche Umrechnungskurs der auf der Ersatzseite veröffentlichte EUR/USD-Durchschnittskurs. Die Emittentin wird die Ersatzseite gemäß § 6 bekanntmachen.

Sollte die Ermittlung eines EUR/USD-Durchschnittskurses als "Großbanken-Fixing" dauerhaft eingestellt werden, so wird die Emittentin durch Bekanntmachung gemäß § 6 einen anderen EUR/USD-Kurs als Maßgeblichen Umrechnungskurs festlegen.

Sollte an dem dem Bewertungstag folgenden Bankarbeitstag in Frankfurt am Main der als "Großbanken-Fixing" ermittelte EUR/USD-Durchschnittskurs auf der Reuters-Seite OPTREF oder einer diese ersetzende Seite nicht veröffentlicht werden und die Emittentin keinen anderen EUR/USD-Kurs als Maßgeblichen Umrechnungskurs festgelegt haben, so wird die Emittentin an diesem Tag vier von ihr ausgewählte führende Banken in Frankfurt am Main auffordern, ihr die An- und Verkaufskurse für EUR in USD um 13.00 Uhr (Ortszeit Frankfurt am Main) mitzuteilen und daraus Mittelkurse ermitteln. Der Maßgebliche Umrechnungskurs ist in diesem Fall das arithmetische Mittel dieser Mittelkurse.

5. Festlegungen, Berechnungen oder sonstige Entscheidungen der Emittentin sind, sofern kein offensichtlicher Fehler vorliegt, für alle Beteiligten bindend.
6. Alle im Zusammenhang mit der Einlösung der Zertifikate anfallenden Steuern, Gebühren oder andere Abgaben sind von den Zertifikatsinhabern zu tragen und zu zahlen.

§ 3

Ordentliches Kündigungsrecht der Emittentin

1. Die Emittentin ist berechtigt, jeweils zum 24. September jedes 10. (zehnten) Jahres, erstmals zum 24. September 2010 (jeweils ein "Kündigungstermin"), die Zertifikate insgesamt, jedoch nicht teilweise zu kündigen.
2. Die Kündigung durch die Emittentin ist mindestens 365 Tage vor dem jeweiligen Kündigungstermin gemäß § 6 bekanntzumachen. Die Bekanntmachung ist unwiderruflich und muss den Kündigungstermin nennen.
3. Im Falle der Kündigung durch die Emittentin erfolgt die Einlösung eines jeden Zertifikats gemäß § 2 Absatz 2., wobei der 5. Bankarbeitstag in Frankfurt am Main vor dem jeweiligen Kündigungstermin als Bewertungstag gilt.
4. Sämtliche im Falle der Kündigung durch die Emittentin gemäß den Zertifikatsbedingungen zahlbaren Beträge sind an die Zahlstelle mit der Maßgabe zu zahlen, dass die Zahlstelle die zahlbaren Beträge der Clearstream Banking AG zwecks Gutschrift auf die Konten der jeweiligen Depotbanken zur Weiterleitung an die Zertifikatsinhaber überweist.
5. Das Recht der Zertifikatsinhaber, die Einlösung der Zertifikate zu den jeweiligen Einlösungsterminen zu verlangen, wird durch die Kündigung der Emittentin nicht berührt.

§ 4
Zahlstelle

1. Die Commerzbank Aktiengesellschaft, Hauptniederlassung, Frankfurt am Main, ist Zahlstelle (die "Zahlstelle").
2. Die Emittentin ist jederzeit berechtigt, eine andere Bank von internationalem Ansehen als Zahlstelle zu bestellen. Die Bestellung einer anderen Zahlstelle ist von der Emittentin unverzüglich gemäß § 6 bekanntzumachen.
3. Die Zahlstelle haftet daraus, dass sie Erklärungen abgibt, nicht abgibt oder entgegennimmt oder Handlungen vornimmt oder unterlässt, nur, wenn und soweit sie die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns verletzt hat.
4. Die Zahlstelle ist von den Beschränkungen des § 181 BGB und etwaigen gleichartigen Beschränkungen des anwendbaren Rechts anderer Länder befreit.

§ 5
Schuldnerwechsel

1. Jede andere Gesellschaft kann vorbehaltlich Absatz 2. jederzeit nach Bekanntmachung durch die Emittentin gemäß § 6 alle Verpflichtungen der Emittentin aus diesen Zertifikatsbedingungen übernehmen. Bei einer derartigen Übernahme wird die übernehmende Gesellschaft (nachfolgend "Neue Emittentin" genannt) der Emittentin im Recht nachfolgen und an deren Stelle treten und kann alle sich für die Emittentin aus den Zertifikate ergebenden Rechte und Befugnisse mit derselben Wirkung ausüben, als wäre die Neue Emittentin in diesen Zertifikatsbedingungen als Emittentin bezeichnet worden; die Emittentin (und im Falle einer wiederholten Anwendung dieses § 5, jede etwaige frühere Neue Emittentin) wird damit von ihren Verpflichtungen aus diesen Zertifikatsbedingungen und ihrer Haftung als Schuldnerin aus den Zertifikaten befreit.

Bei einer derartigen Übernahme bezeichnet das Wort "Emittentin" in allen Bestimmungen dieser Zertifikatsbedingungen (außer in diesem § 5) die Neue Emittentin.

2. Eine solche Übernahme ist nur zulässig, wenn
 - a) sich die Neue Emittentin verpflichtet hat, jeden Zertifikatsinhaber wegen aller Steuern, Abgaben, Veranlagungen oder behördlicher Gebühren schadlos zu halten, die ihm bezüglich einer solchen Übernahme auferlegt werden;
 - b) die Emittentin (in dieser Eigenschaft "Garantin" genannt) unbedingt und unwiderruflich zugunsten der Zertifikatsinhaber die Erfüllung aller von der Neuen Emittentin zu übernehmenden Zahlungsverpflichtungen garantiert hat und der Text dieser Garantie gemäß § 6 veröffentlicht wurde;
 - c) die Neue Emittentin alle erforderlichen staatlichen Ermächtigungen, Erlaubnisse, Zustimmungen und Bewilligungen in den Ländern erlangt hat, in denen die Neue Emittentin ihren Sitz hat oder nach deren Recht sie gegründet ist.
3. Nach Ersetzung der Emittentin durch eine Neue Emittentin findet dieser § 5 erneut Anwendung.

§ 6

Bekanntmachungen

Bekanntmachungen, die die Zertifikate betreffen, werden im Bundesanzeiger und in je einem überregionalen Pflichtblatt der Wertpapierbörsen veröffentlicht, an denen die Zertifikate zum Börsenhandel zugelassen sind. Zur Rechtswirksamkeit genügt die ordnungs- und fristgemäße Bekanntmachung im Bundesanzeiger.

§ 7

Schlussbestimmungen

1. Form und Inhalt der Zertifikate sowie die Rechte und Pflichten der Zertifikatsinhaber, der Emittentin, der Zahlstelle und einer etwaigen Garantin bestimmen sich in jeder Hinsicht nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.
2. Sollte eine Bestimmung dieser Zertifikatsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so sollen die übrigen Bestimmungen wirksam bleiben. Unwirksame Bestimmungen sollen dann dem Sinn und Zweck dieser Zertifikatsbedingungen entsprechend ersetzt werden.
3. Erfüllungsort ist Frankfurt am Main.
4. Gerichtsstand ist Frankfurt am Main.
5. Die Emittentin ist berechtigt, in diesen Zertifikatsbedingungen a) offensichtliche Schreib- oder Rechenfehler oder sonstige offensichtliche Irrtümer sowie b) widersprüchliche oder lückenhafte Bestimmungen ohne Zustimmung der Zertifikatsinhaber zu ändern bzw. zu ergänzen, wobei in den unter b) genannten Fällen nur solche Änderungen bzw. Ergänzungen zulässig sind, die unter Berücksichtigung der Interessen der Emittentin für die Zertifikatsinhaber zumutbar sind, d.h. die die finanzielle Situation der Zertifikatsinhaber nicht wesentlich verschlechtern. Änderungen bzw. Ergänzungen dieser Zertifikatsbedingungen werden unverzüglich gemäß § 6 bekanntgemacht.

geschäftsentwicklung seit dem 1. januar 2004

zwischenbericht zum 30. september 2004

**Sehr geehrte Aktionärin,
sehr geehrter Aktionär,**

das dritte Quartal verlief für den Commerzbank-Konzern weniger erfolgreich als die beiden zuvor. Das lag zum einen an den traditionell schwächeren Sommermonaten Juli und August, zum anderen an einem mehr als enttäuschenden Handelsergebnis. Diese Entwicklung bedeutet aber keine Trendwende, denn wir sind unverändert auf dem richtigen Weg. Wir haben inzwischen drei unserer Kerngeschäftsfelder umstrukturiert, noch stärker auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet und gleichzeitig die Prozesse gestrafft. Der Erfolg schlägt sich dort in anhaltend höherer Rentabilität nieder. Jetzt haben wir uns die Neuausrichtung des Investment Banking vorgenommen. Auch hier soll der Fokus konsequent auf unsere Kunden und ihren Bedarf an Investment Banking-Produkten sowie auf eine Verringerung der Ertragsvolatilität gerichtet werden.

Erträge im Konzern gut 300 Mio Euro über Vorjahr

Der Zinsüberschuss erreichte in den ersten neun Monaten 2,24 Mrd Euro; das waren 6,1% mehr als im Jahr zuvor. Das geringere Volumen – die Risikoaktiva nach BIZ lagen Ende September um 5,5 Mrd Euro unter Vorjahr – wurde teilweise durch höhere Margen ausgeglichen. Die Zinsspanne betrug im Zeitraum Januar bis September 2,72%, gegenüber 2,40% im Vorjahr.

Bei der Risikovorsorge bestätigt sich bisher unsere Einschätzung, dass wir den zu Jahresanfang budgetierten Betrag von 950 Mio Euro deutlich unterschreiten werden. Wir gehen jetzt von maximal 850 Mio Euro für 2004 aus. Für die ersten neun Monate haben wir 651 Mio Euro eingestellt, gut ein Fünftel weniger als im vergangenen Jahr. Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge stieg daher kräftig um 23,7% auf 1,59 Mrd Euro.

Beim Provisionsüberschuss führten vor allem die Urlaubsmonate Juli und August zu einem schwächeren Quartalsergebnis. Insgesamt lag er nach neun Monaten aber immer noch um 8,7% über dem Vorjahr.

In fast allen Sparten erzielten wir Zuwächse; besondere Erfolge waren in der Vermögensverwaltung und im Wertpapiergeschäft zu verzeichnen. Im Auslandsgeschäft profitierten wir weiter von den Exporterfolgen der deutschen Wirtschaft.

Das Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting) betrug 7 Mio Euro, nach 37 Mio Euro ein Jahr zuvor.

Einen starken Einbruch mussten wir im Handelsergebnis hinnehmen, denn das dritte Quartal brachte uns einen Verlust von 9 Mio Euro. Einige Bereiche, zum Beispiel Aktienderivate, haben zwar gut gearbeitet. Sie konnten aber die erheblichen Verluste bei Wandelanleihen und im Aktien-Eigenhandel nicht ausgleichen. Für die ersten neun Monate weisen wir noch 436 Mio Euro aus, das waren 29,2% weniger als im gleichen Zeitraum 2003.

Das Ergebnis aus dem Beteiligungs- und Wertpapierbestand erreichte Ende September 282 Mio Euro. Es ist in diesem Jahr vom Verkauf unserer Beteiligung am spanischen Santander Central Hispano geprägt. Daneben haben vor allem unsere Hypothekenbanken Erträge aus ihren Available for Sale-Beständen vereinnahmt.

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen war mit 184 Mio Euro um 15,7% höher als im Vorjahr. In dieser Position sind vor allem Zuführungen zu und Auflösungen von Rückstellungen sowie Aufwendungen und Erträge aus Bau- und Architektenleistungen enthalten.

Unverändert konsequentes Kostenmanagement

Der Personalaufwand lag bei 1,82 Mrd Euro und damit um 1,8% unter Vorjahr. Wir beschäftigten Ende September 2004 konzernweit 33 206 Mitarbeiter, 121 weniger als vor einem Jahr.

Eine leichte Erhöhung verzeichneten wir beim Sachaufwand; er stieg um 3,4% auf 1,20 Mrd Euro. Hier macht sich unter anderem die Einbeziehung der

SchmidtBank bemerkbar. Die Abschreibungen auf Sachanlagen sanken um 24,5% auf 287 Mio Euro. Der Verwaltungsaufwand ging insgesamt um 2,6% auf 3,31 Mrd Euro zurück. Somit sollten wir unser Jahresziel von 4,5 Mrd Euro erreichen.

Operatives Ergebnis 869 Mio Euro

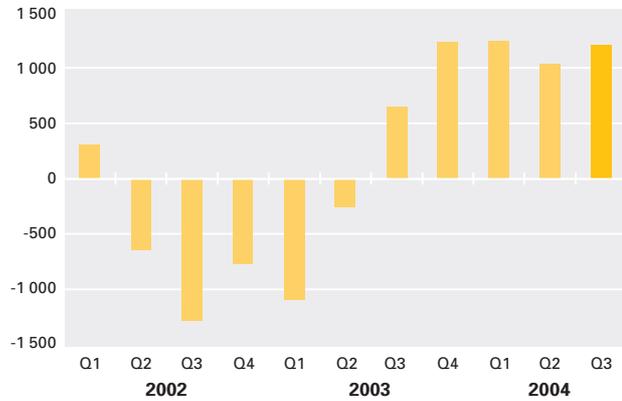
Aus den genannten Erträgen und Aufwendungen errechnet sich für die ersten neun Monate 2004 ein operatives Ergebnis von 869 Mio Euro, nach 467 Mio Euro ein Jahr zuvor. Letztmalig in diesem Jahr dürfen wir von der Möglichkeit Gebrauch machen, planmäßige Goodwill-Abschreibungen vorzunehmen; nach den neuen IAS-Vorschriften sind sie ab 2005 nicht mehr erlaubt. Für die bereits erwähnte Redimensionierung des Investment Banking haben wir darüber hinaus einen Restrukturierungsaufwand von 132 Mio Euro in die Rechnung eingestellt. Nach Abzug dieser beiden Positionen verbleibt ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 676 Mio Euro. Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag, die wir mit 306 Mio Euro angesetzt haben, und der Gewinnanteile Dritter von 76 Mio Euro weisen wir einen Konzerngewinn von 294 Mio Euro aus. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist wenig erhellend. Denn im vergangenen Herbst war unser Ergebnis von der Neubewertungsaktion geprägt. Für die Wertkorrekturen unseres Wertpapier- und Beteiligungsbestands hatten wir 2,3 Mrd Euro aufgewendet.

Bilanzsumme und Eigenkapital leicht gestiegen

Die Bilanzsumme des Commerzbank-Konzerns ist gegenüber dem Jahresende 2003 um 5,9% auf 404,1 Mrd Euro gestiegen. Kräftig, um 29,2%, wurden die Forderungen an Kreditinstitute ausgeweitet. Auf der Passivseite nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden um 13,3% beziehungsweise um 6,0% zu. Das Eigenkapital erhöhte sich um 4,4% auf 9,5 Mrd Euro, fast ausschließlich aufgrund der Einbeziehung des Konzerngewinns für die ersten neun Monate. Die Neubewertungsrücklage hat trotz der Veräußerung unserer SCH-Aktien das Niveau von Ende 2003 nahezu wieder erreicht.

Mit 7,2% beziehungsweise 12,3% haben sich Kernkapitalquote und Eigenmittelquote gegenüber der Jahresmitte leicht erhöht; sie liegen über unseren Zielmarken.

Neubewertungsrücklage auf hohem Niveau
in Mio Euro



Anhaltend positive Entwicklung im Privatkundengeschäft

Im dritten Quartal haben sich im Geschäftsfeld Private Kunden die Erträge gegenüber dem Vorquartal zwar um 35 Mio Euro verringert; das ist aber fast ausschließlich auf das in den Sommermonaten traditionell verhaltenere Wertpapiergeschäft mit unseren Kunden zurückzuführen. Dagegen nahm der Zinsüberschuss zu. Die Risikovorsorge haben wir aufgrund aktueller Entwicklungen im Schuldrecht (verkürzte Verjährungsfristen) vorsorglich leicht aufgestockt. Erfreulich ist weiterhin die Entwicklung des Verwaltungsaufwands, der von Quartal zu Quartal weiter zurückgeht.

Das operative Ergebnis erreichte 85 Mio Euro, nach 101 Mio Euro im Quartal zuvor. Für die ersten neun Monate weisen wir 308 Mio Euro aus. Mit diesem Ergebnis übertreffen wir die Planzahlen um fast ein Viertel und das Vorjahr um 64%. Die operative Eigenkapitalrendite (vor Steuern) erreichte sehr gute 22,6%, nach 13,8% im Vorjahr. Die Aufwandsquote verbesserte sich von 79,0% auf 72,5%.

Asset Management auf gutem Kurs

Im Asset Management konnten wir im Zeitraum Juli bis September den Provisionsüberschuss und die Erträge insgesamt auf Vorquartalsniveau halten. Der Verwaltungsaufwand stieg dagegen leicht an.



Das operative Ergebnis war daher gegenüber dem Vorquartal mit 34 Mio Euro etwas niedriger. Insgesamt haben wir in diesem Geschäftsfeld im bisherigen Jahresverlauf 126 Mio Euro verdient. Gegenüber Plan bedeutet das ein Plus von 26%, gegenüber Vorjahr sogar 73%. Daraus errechnet sich eine operative Eigenkapitalrendite von 31,5%; im Vorjahr waren es 14,7%. Die Aufwandsquote sank von 76,5% auf ausgezeichnete 65,7%.

Auch Corporate Banking deutlich über Vorjahr

Im Corporate Banking ging der Zinsüberschuss im dritten Quartal aufgrund geringerer Volumina zurück. Diese Entwicklung wurde durch die weiter gesenkte Risikovorsorge teilweise ausgeglichen. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich dagegen leicht. Insgesamt ergab sich ein operatives Ergebnis von 162 Mio Euro, das nur um 3 Mio Euro unter dem zweiten Quartal blieb.

Operativ erreichten wir in den ersten neun Monaten 445 Mio Euro. Damit sind wir unserem Ziel, im Gesamtjahr gut 500 Mio Euro zu verdienen, bereits nach dem dritten Quartal nahe gekommen. Gegenüber dem Vorjahr betrug die Steigerung 72%.

Die Eigenkapitalrendite stieg kräftig von 6,6% auf 12,5%, die Aufwandsquote erreichte gute 49,6%.

Securities im zweiten Quartal hintereinander negativ

Nach einem glänzenden Start in das Jahr 2004 hat sich im Geschäftsfeld Securities die Entwicklung im zweiten und dritten Quartal kontinuierlich verschlechtert. Wir erzielten von Juli bis September lediglich noch Erträge von 35 Mio Euro, nach 181 Mio Euro im zweiten Quartal. Bei einem Verwaltungsaufwand von 206 Mio Euro errechnet sich daraus ein operatives Ergebnis von -171 Mio Euro; im zweiten Quartal betrug das Minus 47 Mio Euro.

Von Januar bis September bedeutet das einen Verlust von 98 Mio Euro, nach einem Plus von 6 Mio Euro im Jahr zuvor. Die operative Eigenkapitalrendite verschlechterte sich von 0,8% im Vorjahr auf -11,1%, die Aufwandsquote von 99,1% auf 116,8%.

Diese Entwicklung hat uns zur umgehenden Reorganisation des Investment Banking veranlasst. Dabei wird sich ein Abbau von Arbeitsplätzen zunächst nicht vermeiden lassen. Wir sind selbstverständlich bereit, zukünftig erfolgreich operierende Einheiten auszubauen und personell zu verstärken.

Group Treasury und Hypothekenbanken

Im Geschäftsfeld Treasury blieb der Zinsüberschuss auf dem guten Niveau des Vorquartals; allerdings war das Handelsergebnis schwächer. Dadurch sanken die Erträge insgesamt um 36 Mio Euro. Bei leicht rückläufigem Verwaltungsaufwand ergab sich ein operatives Ergebnis von 41 Mio Euro, gegenüber 73 Mio Euro im Vorquartal.

Für Januar bis September 2004 weisen wir operativ 152 Mio Euro aus, gegenüber 214 Mio Euro im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Bei sehr niedrigem gebundenen Eigenkapital errechnet sich eine operative Rendite von 140,7%; im Vorjahr waren es 266,7%. Die Aufwandsquote blieb mit 22,4% weiter auf extrem niedrigem Niveau.

Das Segment Hypothekenbanken setzt sich aus der Hypothekbank in Essen, der Ersten Europäischen Pfandbrief- und Kommunalkreditbank in Luxemburg sowie der at equity konsolidierten Eurohypo AG zusammen. Die Erträge insgesamt waren nur leicht niedriger als im Vorquartal. Bei unverändertem Verwaltungsaufwand erreichte das operative Ergebnis 40 Mio Euro, nach 44 Mio Euro im Quartal zuvor.

Insgesamt verdienten wir in diesem Bereich im bisherigen Jahresverlauf 138 Mio Euro, nach 191 Mio Euro im Vorjahr. Die Ergebnisse sind allerdings kaum zu vergleichen, da wir auch per 30. September darauf verzichtet haben, den uns zustehenden anteiligen Gewinn der Eurohypo von 88 Mio Euro in die Gewinn- und Verlustrechnung einzustellen.

Die operative Eigenkapitalrendite sank deshalb von 28,7% im Vorjahr auf jetzt 20,3%. Die Aufwandsquote stieg von 10,4% auf 13,6%.

Operative Konzern-Kennzahlen näheren sich unseren Zielmarken

Die einzelnen Segmentergebnisse führten für den Konzern insgesamt zu folgenden Kennzahlen: Die operative Eigenkapitalrendite erhöhte sich von 5,4% auf 11,3%; die Aufwandsquote verbesserte sich von 72,4% auf 68,5%.

Kundensegmentorientierte Aufbauorganisation

Unsere strikte Ausrichtung nach Kundengruppen und ihren spezifischen Bedürfnissen werden wir künftig noch stärker in unserer Aufbauorganisation abbilden. Der Unternehmensbereich Corporate und Investment Banking wird in drei Segmente aufgeteilt: Die Mittelstandsbank wird sich um unsere Kernzielgruppe im deutschen Firmenkundengeschäft kümmern und daneben den Ausbau unseres ebenfalls mittelständisch orientierten Geschäfts in Mittel- und Osteuropa vorantreiben. Im Bereich International Corporate Banking sind die Beziehungen zu unseren rund 6 000 Korrespondenzbanken weltweit angesiedelt. Außerdem umfasst er die Regionen Westeuropa, Amerika, Asien und Afrika. Schließlich wird es als drittes Segment Corporates und Markets geben. Hier werden 150 bis 180 Kunden mit besonderer Kapitalmarktnähe betreut. Auch das Geschäftsfeld Securities wird in diesen Bereich integriert.

Mit dieser kundenorientierten Organisationsform können wir unsere Chancen im Markt besser nutzen: Wir profilieren uns als die Mittelstandsbank in Europa und stärken unsere Position als Kapitalmarktbank für Großkunden und Multinationale. Unser Privatkundengeschäft wollen wir ebenfalls weiter ausbauen. Hier hat sich die Zusammenfassung mit dem Asset Management in einem Unternehmensbereich bestens bewährt.

Ausblick

Im vierten Quartal werden wir uns unverändert vor schwierigen Rahmenbedingungen sehen. Die Konjunktur belebt sich nur zögernd, und auch an den Aktienmärkten fehlt der zündende Funke. Wir werden aber das Jahr 2004 operativ erheblich besser als das vorige abschließen und auf dem Weg zu unseren Renditezielen vorankommen. Einen großen Schritt in diese Richtung werden wir gemäß unserer Planung im nächsten Jahr tun. Unsere Neuausrichtung wird dazu beitragen, dass wir dann unsere derzeitigen Kapitalkosten von gut 8% verdienen. Bereits 2006 sollte es gelingen, unser mittelfristiges Ziel einer Eigenkapitalrendite von 10,3% nach Steuern zu erreichen.

Frankfurt am Main, im November 2004

Der Vorstand



Übereinstimmungserklärung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 6 (DRS 6)

Rechnungslegungsgrundsätze

Unser Zwischenabschluss zum 30. September 2004 wurde in Einklang mit den Richtlinien 83/349/EWG (Konzernbilanzrichtlinie) und 86/635/EWG (Bankbilanzrichtlinie) auf der Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) beziehungsweise International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Übereinstimmung mit IAS 34 ist gegeben. Wir machen von der Befreiungsmöglichkeit des § 292a HGB Gebrauch. Für diesen Zwischenbericht wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2003, abgedruckt im Geschäftsbericht auf den Seiten 90 bis 104, angewandt.

Dieser Zwischenbericht entspricht gleichzeitig auch den Vorgaben des vom Deutschen Standardisierungsrat (DRS) verabschiedeten und vom Bundesministerium der Justiz (BMJ) am 13. Februar 2001 bekannt gemachten Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 6 (DRS 6) zur Zwischenberichterstattung.

Konsolidierungskreis

Zum 1. Januar 2004 wurden die Montgomery Asset Management, LLC, San Francisco/Wilmington, zum 1. März 2004 die Commerzbank Capital Markets (Eastern Europe) a.s., Prag, und zum 1. Juni 2004 die Commerz Europe (Ireland), Inc., Wilmington/Delaware, entkonsolidiert. Diese Gesellschaften haben ihre Geschäftstätigkeit nahezu eingestellt. Diese Maßnahmen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

gewinn- und verlustrechnung

	Notes	1.1.–30.9.2004 Mio €	1.1.–30.9.2003 Mio €	Veränderung in %
Zinsüberschuss	(1)	2 241	2 113	6,1
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(2)	-651	-828	-21,4
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		1 590	1 285	23,7
Provisionsüberschuss	(3)	1 680	1 545	8,7
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)		7	37	-81,1
Handelsergebnis	(4)	436	616	-29,2
Ergebnis aus Beteiligungs- und Wertpapierbestand (Available for Sale)	(5)	282	223	26,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(6)	184	159	15,7
Verwaltungsaufwendungen	(7)	3 310	3 398	-2,6
Operatives Ergebnis		869	467	86,1
Planmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte		61	89	-31,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Restrukturierungsaufwendungen und Aufwendungen aus Sonderfaktoren		808	378	.
Restrukturierungsaufwendungen	(8)	132	104	26,9
Aufwendungen aus Sonderfaktoren		-	2 325	.
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Restrukturierungsaufwendungen und Aufwendungen aus Sonderfaktoren		676	-2 051	.
Außerordentliches Ergebnis		-	-	-
Ergebnis vor Steuern		676	-2 051	.
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		306	110	.
Ergebnis nach Steuern		370	-2 161	.
Konzernfremden Gesellschaftern zustehende Gewinne/Verluste		-76	-71	7,0
Konzerngewinn/-verlust		294	-2 232	.

Ergebnis je Aktie	1.1.–30.9.2004	1.1.–30.9.2003	Veränderung in %
Operatives Ergebnis (Mio €)	869	467	86,1
Konzerngewinn/-verlust (Mio €)	294	-2 232	.
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Stammaktien (Stück)	593 256 385	534 390 136	11,0
Operatives Ergebnis je Aktie (€)	1,46	0,87	67,8
Gewinn/Verlust je Aktie (€)	0,50	-4,18	.

Der gemäß IAS 33 errechnete Gewinn/Verlust je Aktie basiert auf dem Konzerngewinn/-verlust. Minderheitenanteile bleiben davon unberücksichtigt.

Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr waren keine Wandel- und Optionsrechte im Umlauf. Der bereinigte Gewinn/Verlust je Aktie entspricht daher dem Gewinn/Verlust je Aktie.


Gewinn- und Verlustrechnung (Quartalsaufteilung)

Mio €	III. Quartal	II. Quartal	I. Quartal	IV. Quartal	III. Quartal	II. Quartal	I. Quartal
	2004			2003			
Zinsüberschuss	718	805	718	663	662	746	705
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-199	-214	-238	-256	-273	-303	-252
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	519	591	480	407	389	443	453
Provisionsüberschuss	526	557	597	591	509	516	520
Ergebnis aus Sicherungs- zusammenhängen (Hedge Accounting)	14	-11	4	3	12	15	10
Handelsergebnis	-9	131	314	121	107	278	231
Ergebnis aus Beteiligungs- und Wertpapierbestand (Available for Sale)	24	181	77	68	64	54	105
Sonstiges betriebliches Ergebnis	35	82	67	15	98	29	32
Verwaltungsaufwendungen	1 078	1 128	1 104	1 113	1 078	1 141	1 179
Operatives Ergebnis	31	403	435	92	101	194	172
Planmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	20	21	20	21	29	30	30
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Restruk- turierungsaufwendungen und Aufwendungen aus Sonderfaktoren	11	382	415	71	72	164	142
Restrukturierungsaufwendungen	132	-	-	-	-	-	104
Aufwendungen aus Sonderfaktoren	-	-	-	-	2 325	-	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Restruk- turierungsaufwendungen und Aufwendungen aus Sonderfaktoren	-121	382	415	71	-2 253	164	38
Außerordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-	-	-
Ergebnis vor Steuern	-121	382	415	71	-2 253	164	38
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	71	107	128	139	30	78	2
Ergebnis nach Steuern	-192	275	287	-68	-2 283	86	36
Konzernfremden Gesellschaftern zustehende Gewinne/Verluste	-16	-27	-33	-20	-22	-16	-33
Konzernverlust/-gewinn	-208	248	254	-88	-2 305	70	3

bilanz

Aktiva		30.9.2004	31.12.2003	Veränderung
	Notes	Mio €	Mio €	in %
Barreserve		6 923	7 429	-6,8
Forderungen an Kreditinstitute	(10, 12)	66 751	51 657	29,2
Forderungen an Kunden	(11, 12)	136 141	138 438	-1,7
Risikovorsorge	(13)	-5 726	-5 510	3,9
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten		3 219	2 552	26,1
Handelsaktiva	(14)	91 202	87 628	4,1
Beteiligungs- und Wertpapierbestand	(15)	93 537	87 842	6,5
Immaterielle Anlagewerte	(16)	751	802	-6,4
Sachanlagen	(17)	1 752	2 063	-15,1
Ertragsteueransprüche		6 136	6 038	1,6
Sonstige Aktiva	(18)	3 421	2 646	29,3
Gesamt		404 107	381 585	5,9

Passiva		30.9.2004	31.12.2003	Veränderung
	Notes	Mio €	Mio €	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(19)	107 914	95 249	13,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(20)	106 039	100 000	6,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	(21)	86 976	83 992	3,6
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten		7 020	5 932	18,3
Handelspassiva	(22)	65 696	67 014	-2,0
Rückstellungen	(23)	3 370	3 307	1,9
Ertragsteuerverpflichtungen		4 661	4 495	3,7
Sonstige Passiva	(24)	3 788	2 911	30,1
Nachrangkapital	(25)	7 867	8 381	-6,1
Anteile in Fremdbesitz		1 288	1 213	6,2
Eigenkapital		9 488	9 091	4,4
Gezeichnetes Kapital		1 543	1 545	-0,1
Kapitalrücklage		4 466	4 475	-0,2
Gewinnrücklagen		3 291	3 286	0,2
Neubewertungsrücklage		1 213	1 240	-2,2
Bewertungsergebnis aus Cash Flow Hedges		-1 158	-1 236	-6,3
Rücklage aus der Währungsumrechnung		-161	-219	-26,5
Konzerngewinn 2003 ^{*)}		-	0	.
Konzerngewinn 1.1.-30.9.2004		294	-	.
Gesamt		404 107	381 585	5,9

*) nach Entnahme aus der Kapitalrücklage



kapitalentwicklung

Die Kapitalentwicklung im Konzern stellt sich für die ersten neun Monate des Jahres wie folgt dar:

Mio €	Eigen- kapital	Anteile in Fremdbesitz
Kapital zum 31.12.2003	9 091	1 213
Veränderungen im laufenden Geschäftsjahr		
a) Gezeichnetes Kapital	-2	16
Veränderungen Eigene Aktien im Bestand	-2	-
Kapitalerhöhung	-	16
b) Kapitalrücklage	-9	42
Veränderungen Eigene Aktien im Bestand und Ergebnis Eigene Aktien	-9	-
Kapitalerhöhung	-	42
c) Gewinnrücklagen	5	-
d) Nettoveränderungen der Neubewertungsrücklage	-27	22
e) Nettoveränderungen aus Cash Flow Hedges	78	-34
f) Nettoveränderung der Rücklage aus der Währungsumrechnung	58	31
g) Konzerngewinn/-verlust (1.1.–30.9.2004)	294	76
h) Gewinnausschüttungen	-	-78
Kapital zum 30.9.2004	9 488	1 288

kapitalflussrechnung

Mio €	2004	2003
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	7 429	8 466
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	5 383	-420
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-5 376	-2 728
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-525	-778
Cash Flow insgesamt	-518	-3 926
Effekte aus Wechselkursänderungen	12	32
Zahlungsmittelbestand zum 30.9.	6 923	4 572

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen der liquiden Mittel im Commerzbank-Konzern. Der Zahlungsmittelbestand entspricht der Bilanzposition Barreserve und setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken, Schuldtiteln öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung (Notes)

(1) Zinsüberschuss

	1.1.-30.9.2004	1.1.-30.9.2003	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie aus dem Wertpapierbestand (Available for Sale)	8 046	8 620	-6,7
Dividenden aus Wertpapieren	79	93	-15,1
Laufendes Ergebnis aus Beteiligungen, Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Anteilen an Tochterunternehmen	114	161	-29,2
Laufende Erträge aus dem Leasinggeschäft	107	48	.
<i>Zinserträge</i>	<i>8 346</i>	<i>8 922</i>	<i>-6,5</i>
Zinsaufwendungen für Nachrangkapital sowie verbrieft und sonstige Verbindlichkeiten	6 028	6 796	-11,3
Laufende Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	77	13	.
<i>Zinsaufwendungen</i>	<i>6 105</i>	<i>6 809</i>	<i>-10,3</i>
Gesamt	2 241	2 113	6,1

Die Zinsspanne, basierend auf den durchschnittlichen Risikoaktiva für bilanzielle Geschäfte nach BIZ, betrug 2,72% (Vorjahreszeitraum: 2,40%).

(2) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	1.1.-30.9.2004	1.1.-30.9.2003	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Zuführungen	-854	-1 030	-17,1
Auflösungen	260	264	-1,5
Saldo Direktabschreibungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	-57	-62	-8,1
Gesamt	-651	-828	-21,4

(3) Provisionsüberschuss

	1.1.-30.9.2004	1.1.-30.9.2003	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Wertpapiergeschäft	628	589	6,6
Vermögensverwaltung	425	345	23,2
Zahlungsverkehr und Auslandsgeschäft	300	283	6,0
Bürgschaften	111	117	-5,1
Ergebnis aus Syndizierungen	77	66	16,7
Übrige	139	145	-4,1
Gesamt	1 680	1 545	8,7

Im Provisionsüberschuss sind 268 Mio Euro (Vorjahr: 280 Mio Euro) Provisionsaufwendungen enthalten.



(4) Handelsergebnis

	1.1.-30.9.2004	1.1.-30.9.2003	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Ergebnis aus dem Eigenhandel	498	649	-23,3
Ergebnis aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	-62	-33	87,9
Gesamt	436	616	-29,2

(5) Ergebnis aus Beteiligungs- und Wertpapierbestand (Available for Sale)

	1.1.-30.9.2004	1.1.-30.9.2003	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Ergebnis aus dem zur Veräußerung verfügbaren Wertpapierbestand sowie aus nicht originär begründeten Forderungen	133	144	-7,6
Veräußerungs- und Bewertungsergebnis aus Beteiligungen, Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Anteilen an Tochterunternehmen	149	79	88,6
Gesamt	282	223	26,5

(6) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	1.1.-30.9.2004	1.1.-30.9.2003	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Sonstige betriebliche Erträge	387	313	23,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	203	154	31,8
Gesamt	184	159	15,7

(7) Verwaltungsaufwendungen

	1.1.-30.9.2004	1.1.-30.9.2003	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Personalaufwand	1 820	1 854	-1,8
Sachaufwand	1 203	1 164	3,4
Laufende Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Anlagewerte	287	380	-24,5
Gesamt	3 310	3 398	-2,6

(8) Restrukturierungsaufwendungen

Die Restrukturierungsaufwendungen im laufenden Geschäftsjahr betreffen die Neuausrichtung unseres Zentralen Geschäftsfelds Securities.

(9) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung nach dem primären Berichtssegment Geschäftsfelder stellt die seit dem Jahr 2001 auf zwei Unternehmensbereichen aufgebaute Organisationsstruktur des Konzerns dar. Eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Geschäftsfelder und deren Zuordnung zu den Unternehmensbereichen befindet sich in unserem Geschäftsbericht für das Jahr 2003 auf den Seiten 114 und 115.

Die Zinssätze der im Zinsüberschuss des jeweiligen Segments enthaltenen kalkulatorischen Größen Eigenkapitalverzinsung und Anlagenutzen entsprechen dem Zinssatz einer Anlage auf dem langfristigen Kapitalmarkt und wurden per 1. Januar 2004 angepasst. Die Kapitalunterlegung der Risikoaktiva beträgt 7%. Die Ermittlung des durchschnittlich gebundenen Eigenkapitals des Konzerns erfolgt nach Baseler Eigenkapitalempfehlung (BIZ).

1.1.–30.9.2004	Private Kunden	Asset Management	Firmenkunden und Institutionen	Securities	Group Treasury	Hypothekenbanken	Sonstige und Konsolidierung	Gesamt
Mio €								
Zinsüberschuss	839	-9	1 200	11	182	167	-149	2 241
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-137	-	-497	-2	-	-15	-	-651
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	702	-9	703	9	182	152	-149	1 590
Provisionsüberschuss	758	334	524	83	-1	-9	-9	1 680
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-	1	0	-	4	2	-	7
Handelsergebnis	2	6	28	475	3	-78	-	436
Ergebnis aus Beteiligungs- und Wertpapierbestand	6	10	27	6	8	97	128	282
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13	25	90	-3	0	-2	61	184
Summe Erträge	1 481	367	1 372	570	196	162	31	4 179
Verwaltungsaufwendungen	1 173	241	927	668	44	24	233	3 310
Operatives Ergebnis	308	126	445	-98	152	138	-202	869
Planmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-	44	7	-	-	6	4	61
Restrukturierungsaufwendungen	-	-	-	132	-	-	-	132
Aufwendungen aus Sonderfaktoren	-	-	-	-	-	-	-	-
Ergebnis vor Steuern	308	82	438	-230	152	132	-206	676
Durchschnittlich gebundenes Eigenkapital	1 820	533	4 750	1 181	144	906	900	10 234
Operative Eigenkapitalrendite^{*)} (%)	22,6	31,5	12,5	-11,1	140,7	20,3	.	11,3
Aufwandsquote im operativen Geschäft (%)	72,5	65,7	49,6	116,8	22,4	13,6	.	68,5
Eigenkapitalrendite des Ergebnisses vor Steuern^{*)} (%)	22,6	20,5	12,3	-26,0	140,7	19,4	.	8,8

^{*)} auf das Jahr hochgerechnet



1.1.–30.9.2003	Private Kunden	Asset Manage- ment	Firmen- kunden und Insti- tutionen	Securities	Group Treasury	Hypo- theken- banken	Sonstige und Konsoli- dierung	Gesamt
Mio €								
Zinsüberschuss	810	-15	1 207	47	225	195	-356	2 113
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-132	-	-680	-	-	-16	-	-828
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	678	-15	527	47	225	179	-356	1 285
Provisionsüberschuss	692	291	520	74	-1	-9	-22	1 545
Ergebnis aus Sicherungs- zusammenhängen	-	1	0	0	1	35	-	37
Handelsergebnis	4	10	33	582	1	-53	39	616
Ergebnis aus Beteiligungs- und Wertpapierbestand	3	17	42	5	36	64	56	223
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13	7	52	-5	-	-1	93	159
<i>Summe Erträge</i>	<i>1 390</i>	<i>311</i>	<i>1 174</i>	<i>703</i>	<i>262</i>	<i>215</i>	<i>-190</i>	<i>3 865</i>
Verwaltungs- aufwendungen	1 202	238	916	697	48	24	273	3 398
Operatives Ergebnis	188	73	258	6	214	191	-463	467
Planmäßige Abschrei- bungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-	63	6	-	-	16	4	89
Restrukturierungs- aufwendungen	-	8	25	34	-	-	37	104
Aufwendungen aus Sonderfaktoren	-	-	-	-	-	-	2 325	2 325
Ergebnis vor Steuern	188	2	227	-28	214	175	-2 829	-2 051
Durchschnittlich gebundenes Eigenkapital	1 811	660	5 218	1 007	107	886	1 850	11 539
Operative Eigenkapitalrendite *) (%)	13,8	14,7	6,6	0,8	266,7	28,7	.	5,4
Aufwandsquote im operativen Geschäft (%)	79,0	76,5	49,4	99,1	18,3	10,4	.	72,4
Eigenkapitalrendite des Ergebnisses vor Steuern *) (%)	13,8	0,4	5,8	-3,7	266,7	26,3	.	-23,7

*) auf das Jahr hochgerechnet

Erläuterungen zur Bilanz (Notes)

(10) Forderungen an Kreditinstitute

	30.9.2004	31.12.2003	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
täglich fällig	17 974	16 973	5,9
andere Forderungen	48 777	34 684	40,6
mit einer Restlaufzeit			
bis drei Monate	25 597	20 946	22,2
mehr als drei Monate bis ein Jahr	15 209	6 956	.
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	4 235	3 298	28,4
mehr als fünf Jahre	3 736	3 484	7,2
Gesamt	66 751	51 657	29,2
darunter Reverse Repos	31 663	20 880	51,6

(11) Forderungen an Kunden

	30.9.2004	31.12.2003	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
mit unbestimmter Restlaufzeit	16 997	18 015	-5,7
andere Forderungen	119 144	120 423	-1,1
mit einer Restlaufzeit			
bis drei Monate	26 943	24 731	8,9
mehr als drei Monate bis ein Jahr	11 685	15 402	-24,1
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	32 609	31 631	3,1
mehr als fünf Jahre	47 907	48 659	-1,5
Gesamt	136 141	138 438	-1,7
darunter Reverse Repos	8 500	7 746	9,7

(12) Kreditvolumen

	30.9.2004	31.12.2003	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Kredite an Kreditinstitute ¹⁾	12 347	10 759	14,8
Forderungen an Kunden ¹⁾	127 641	130 692	-2,3
Wechselkredite	233	338	-31,1
Nicht originär erworbene Forderungen ²⁾	21 898	22 918	-4,5
Gesamt	162 119	164 707	-1,6

1) ohne Reverse Repos; 2) enthalten im Beteiligungs- und Wertpapierbestand

**(13) Risikovorsorge**

Entwicklung der Risikovorsorge	2004	2003	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Stand am 1.1.	5 854	5 705	2,6
Zuführungen	854	1 030	-17,1
Abgänge	647	677	-4,4
Inanspruchnahmen	387	413	-6,3
Auflösungen	260	264	-1,5
Wechselkursveränderungen/Umbuchungen	9	-54	.
Stand am 30.9.	6 070	6 004	1,1

Die erfolgswirksamen Zuführungen und Auflösungen führen unter Berücksichtigung von Direktabschreibungen und Eingängen auf abgeschriebene Forderungen zu einem Risikoaufwand für das Kreditgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 651 Mio Euro (Vorjahr: 828 Mio Euro) (siehe Note 2).

Bestand der Risikovorsorge	30.9.2004	31.12.2003	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Einzelwertberichtigungen	5 392	5 162	4,5
Länderwertberichtigungen	24	48	-50,0
Pauschalwertberichtigungen	310	300	3,3
Risikovorsorge für Bilanzpositionen	5 726	5 510	3,9
Rückstellungen im Kreditgeschäft	344	344	0,0
Gesamt	6 070	5 854	3,7

Die zins- und ertraglosen wertberichtigten Forderungen beliefen sich nach Abzug konservativ bemessener Sicherheiten in Höhe von 1 770 Mio Euro auf 4 890 Mio Euro (31.12.2003: 5 220 Mio Euro).

(14) Handelsaktiva

	30.9.2004	31.12.2003	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21 950	19 099	14,9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9 516	8 510	11,8
Schuldscheindarlehen des Handelsbestands	1 541	559	.
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	58 195	59 460	-2,1
Gesamt	91 202	87 628	4,1

(15) Beteiligungs- und Wertpapierbestand

	30.9.2004	31.12.2003	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Nicht originär erworbene Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	21 898	22 918	-4,5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	63 264	56 311	12,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2 389	2 013	18,7
Beteiligungen	3 114	3 783	-17,7
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2 321	2 300	0,9
Anteile an Tochterunternehmen	551	517	6,6
Gesamt	93 537	87 842	6,5

(16) Immaterielle Anlagewerte

	30.9.2004	31.12.2003	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Geschäfts- oder Firmenwerte	650	690	-5,8
Sonstige immaterielle Anlagewerte	101	112	-9,8
Gesamt	751	802	-6,4

(17) Sachanlagen

	30.9.2004	31.12.2003	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Grundstücke und Gebäude	833	877	-5,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	851	1 010	-15,7
Leasinggegenstände	68	176	-61,4
Gesamt	1 752	2 063	-15,1

(18) Sonstige Aktiva

	30.9.2004	31.12.2003	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Einzugspapiere	198	385	-48,6
Edelmetalle	322	464	-30,6
Übrige einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten	2 901	1 797	61,4
Gesamt	3 421	2 646	29,3

**(19) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

	30.9.2004	31.12.2003	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
täglich fällig	21 770	17 441	24,8
mit einer Restlaufzeit	86 144	77 808	10,7
bis drei Monate	50 087	47 845	4,7
mehr als drei Monate bis ein Jahr	18 837	13 031	44,6
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	5 482	5 414	1,3
mehr als fünf Jahre	11 738	11 518	1,9
Gesamt	107 914	95 249	13,3
darunter Repos	31 272	19 111	63,6

(20) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.9.2004	31.12.2003	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Spareinlagen	16 486	12 273	34,3
mit vereinbarter Kündigungsfrist von			
drei Monaten	15 750	11 556	36,3
mehr als drei Monaten	736	717	2,6
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	89 553	87 727	2,1
täglich fällig	43 011	34 294	25,4
mit vereinbarter Restlaufzeit	46 542	53 433	-12,9
bis drei Monate	33 164	41 184	-19,5
mehr als drei Monate bis ein Jahr	3 926	3 029	29,6
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2 927	2 702	8,3
mehr als fünf Jahre	6 525	6 518	0,1
Gesamt	106 039	100 000	6,0
darunter Repos	13 518	13 252	2,0

(21) Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.9.2004	31.12.2003	Veränderung
	Mio €	Mio €	in %
Begebene Schuldverschreibungen	74 829	71 100	5,2
Begebene Geldmarktpapiere	12 048	12 680	-5,0
Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	99	212	-53,3
Gesamt	86 976	83 992	3,6

Restlaufzeiten der verbrieften Verbindlichkeiten	30.9.2004	31.12.2003	Veränderung in %
	Mio €	Mio €	
täglich fällig	14	78	-82,1
mit vereinbarter Restlaufzeit	86 962	83 914	3,6
bis drei Monate	14 073	18 025	-21,9
mehr als drei Monate bis ein Jahr	19 482	13 194	47,7
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	44 949	34 555	30,1
mehr als fünf Jahre	8 458	18 140	-53,4
Gesamt	86 976	83 992	3,6

(22) Handelspassiva

	30.9.2004	31.12.2003	Veränderung in %
	Mio €	Mio €	
Währungsbezogene Geschäfte	5 674	11 761	-51,8
Zinsbezogene Geschäfte	49 627	43 058	15,3
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	6 505	8 389	-22,5
Übrige Geschäfte	3 890	3 806	2,2
Gesamt	65 696	67 014	-2,0

(23) Rückstellungen

	30.9.2004	31.12.2003	Veränderung in %
	Mio €	Mio €	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1 445	1 432	0,9
Sonstige Rückstellungen	1 925	1 875	2,7
Gesamt	3 370	3 307	1,9

(24) Sonstige Passiva

	30.9.2004	31.12.2003	Veränderung in %
	Mio €	Mio €	
Bewertungseffekte aus Nachrangkapital-Grundgeschäften (IAS 39)	743	735	1,1
Zinsabgrenzung für Nachrangkapital	167	295	-43,4
Übrige einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten	2 878	1 881	53,0
Gesamt	3 788	2 911	30,1

zum 31.12.2003	Anrechnungsbeträge in %						Gesamt
Mio €	100	50	25	20	10	4	
Bilanzielle Geschäfte	91 455	5 709	–	11 020	–	–	108 184
Traditionelle außerbilanzielle Geschäfte	4 748	14 946	11	571	344	47	20 667
Derivatgeschäfte des Anlagebuches	–	2 578	–	4 400	–	–	6 978
Gewichtete Risikoaktiva gesamt	96 203	23 233	11	15 991	344	47	135 829
Anrechnungsbetrag der Marktrisikoposition multipliziert mit 12,5							5 000
Summe der anrechnungspflichtigen Positionen							140 829
Anrechenbares Eigenkapital							18 250
Kernkapitalquote (ohne Marktrisikoposition)							7,6
Kernkapitalquote (inklusive Marktrisikoposition)							7,3
Eigenmittelquote (inklusive Marktrisikoposition)							13,0

(27) Liquiditätskennzahl

Die Liquiditätskennzahl der Commerzbank AG gemäß Grundsatz II betrug Ende September 2004 1,16 (31.12.2003: 1,12). Die Untergrenze von 1,00 wurde damit um 16% übertroffen. Als Liquiditätsüberhang nach Grundsatz II im Fristenband mit einer Restlaufzeit von einem Monat ergab sich ein Betrag von 17,6 Mrd Euro (31.12.2003: 14,6 Mrd Euro).

(28) Außerbilanzielle Verpflichtungen

	30.9.2004	31.12.2003
	Mio €	Mio €
Eventualverbindlichkeiten	26 472	26 404
aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	1	3
aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	26 471	26 401
Unwiderrufliche Kreditzusagen	40 813	39 136
Sonstige Verpflichtungen	19	28

Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Verpflichtungen wurde von den entsprechenden Posten gekürzt.



(29) Derivative Geschäfte

Aus dem Derivatgeschäft (Anlage- und Handelsbuch) ergaben sich folgende Nominalbeträge und Marktwerte:

30.9.2004	Nominalbetrag nach Restlaufzeiten			Marktwerte	
	bis ein Jahr	über ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre	positiv	negativ
Mio €					
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte	349 115	120 598	62 323	6 076	6 169
Zinsabhängige Termingeschäfte	1 643 002	1 179 366	955 367	51 651	56 015
Sonstige Termingeschäfte	70 045	149 765	10 136	3 687	4 027
Gesamt	2 062 162	1 449 729	1 027 826	61 414	66 211
<i>davon börsengehandelt</i>	<i>164 150</i>	<i>20 617</i>	<i>14 931</i>		

31.12.2003	Nominalbetrag nach Restlaufzeiten			Marktwerte	
	bis ein Jahr	über ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre	positiv	negativ
Mio €					
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte	326 289	106 675	55 896	11 228	12 598
Zinsabhängige Termingeschäfte	1 185 772	1 006 813	800 339	46 456	47 539
Sonstige Termingeschäfte	52 437	120 171	11 730	4 328	4 420
Gesamt	1 564 498	1 233 659	867 965	62 012	64 557
<i>davon börsengehandelt</i>	<i>194 644</i>	<i>11 367</i>	<i>8 666</i>		

(30) Marktpreisrisiken aus Handelsaktivitäten

Die Marktpreisrisiken aus Handelsaktivitäten zeigen die Value-at-Risk-Werte gemäß Grundsatz I (99% Konfidenzniveau, 10 Tage Haltedauer) des Commerzbank-Konzerns sowie der einzelnen Geschäftsfelder, berechnet nach dem internen Modell der Commerzbank für Marktpreisrisiken.

Zur Berechnung und Steuerung der Marktrisiken wird als Value-at-Risk-Modell die Historische Simulation verwendet. Zur detaillierten Beschreibung unserer Methodik verweisen wir auf die Erläuterungen in unserem Geschäftsbericht 2003 auf den Seiten 71ff.

Portfolio	30.9.2004	31.12.2003
	Mio €	Mio €
Commerzbank-Konzern	75,3	66,8
Securities	65,3	57,7
Treasury	16,0	16,8

(31) Marktwerte (Fair Value) von Finanzinstrumenten

Mrd €	Marktwert (Fair Value)		Buchwert		Differenz	
	30.9.2004	31.12.2003	30.9.2004	31.12.2003	30.9.2004	31.12.2003
Aktiva						
Barreserve	6,9	7,4	6,9	7,4	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	66,8	51,7	66,8	51,7	-	-
Forderungen an Kunden	138,2	140,4	136,1	138,4	2,1	2,0
Sicherungsinstrumente	3,2	2,6	3,2	2,6	-	-
Handelsaktiva	91,2	87,6	91,2	87,6	-	-
Beteiligungs- und Wertpapierbestand	93,5	87,9	93,5	87,9	-	-
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	107,9	95,2	107,9	95,2	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	106,1	100,1	106,0	100,0	0,1	0,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	87,5	84,4	87,0	84,0	0,5	0,4
Sicherungsinstrumente	7,0	5,9	7,0	5,9	-	-
Handelspassiva	65,7	67,0	65,7	67,0	-	-
Nachrangkapital	7,9	8,3	7,9	8,4	-	-0,1

Saldiert beläuft sich der als stille Reserve zu verstehende Unterschied zwischen Buchwert und Marktwert (Fair Value) über alle Posten zum 30. September 2004 auf 1,5 Mrd Euro (31.12.2003: 1,6 Mrd Euro). Zur Sicherung dieser Positionen werden vorwiegend Cash Flow Hedges eingesetzt. Das Bewertungsergebnis aus Cash Flow Hedges

belieft sich zum 30. September 2004 auf -1,2 Mrd Euro (31.12.2003: -1,2 Mrd Euro). Sowohl zum 30. September 2004 als auch zum 31. Dezember 2003 übersteigen die stillen Reserven in zinstragenden Aktiva und Passiva die negativen Bewertungsergebnisse aus Cash Flow Hedges.

(32) Eigene Aktien

	Anzahl Aktien*) Stück	Rechnerischer Wert in Tsd €	Anteil am Grundkapital in %
Bestand am 30.9.2004	4 335 055	11 271	0,73
Höchster erworbener Bestand im Geschäftsjahr	6 907 775	17 960	1,16
Von der Kundschaft verpfändeter Bestand am 30.9.2004	4 747 647	12 344	0,79
Im Geschäftsjahr erworbene Aktien	131 664 140	342 327	-
Im Geschäftsjahr veräußerte Aktien	130 818 997	340 129	-

*) rechnerischer Wert je Aktie 2,60 Euro

Frankfurt am Main, den 26. Januar 2005